

Unter einem bösen Stern

Auch der zweite Krimiroman von Clara Kanerva beeindruckt. Im Rahmen der Reihe «Finnischer Frühling» liest sie heute daraus vor.

BERNADETTE CONRAD

Wie gut, dass Outi Lintu, die junge Ärztin, die im Schweizer Dorf Müggeberg und ihrer alten Villa «Rabenblau» erstaunliche Abenteuer erlebte, eigentlich aus Finnland stammt! Und dass sie dieser Schärenlandschaft nahe Turku, diesen Inselchen mit einsamen Häusern und intensiven Stimmungen, so verbunden ist, dass sie im Sommer dorthin reist. Denn wenn das nicht so wäre – vielleicht wäre dann auf «Rabenblau», den im Januar 2009 im eigens gegründeten Kreuzlinger Zaunkönigin-Verlag erschienenen Roman, gar kein weiterer gefolgt.

So aber legt Clara Kanerva – alias Irma Müller-Nienstedt – mit «Die Grüne aus dem Meer» nun einen zweiten Band vor, in dem auch die Lese-

rin von «Rabenblau» nichts und (fast) niemanden wiedererkennt ausser der Hauptfigur, Outi. Denn das Buch spielt in Outis zweitem und gänzlich anderen Leben, am anderen Ende von



Clara Kanerva, krimimässig gut. Bild: con

Europa, und die Menschen dort sind vor allem Figuren ihrer Vergangenheit: die drei Tanten Aino, Nelli und Mikki, die sie auf dem Familienanwesen Onnela trifft, ihr Onkel Turukka, ihr früherer Freund Vanja. Dass Outi sich in diesem Sommer immer wieder in ein einsames Kindheitshaus auf dem Inselchen Marskär zurückzieht, hat nicht nur mit dem grossen Fest auf Onnela zu tun. Erwartet werden vor allem die ehemaligen Sommerkinder, die, teils elternlos, während der Kindheit der Tanten dort Ferien machen durften.

Genau sie aber stehen jetzt von Anfang an unter einem bösen Stern. Unklärliche Morde finden statt, und die früheren Sommerkinder sind die Opfer. Als Outi von ihrem Häuschen aus die «Grüne aus dem Meer» dreimal gesehen hat, diese «schöne durchschimmernde Frau», weiss sie, dass etwas Schlimmes passieren wird. Tatsächlich nimmt der Terror ebenso zu wie Verwirrung und Angst unter denen, die doch eigentlich meinen, einander gut zu kennen...

Dass es Clara Kanerva gelingt, die kriminalistische Spannung parallel zur psychologischen unerträglich werden zu lassen, während man sich zugleich fasziniert dem Zauber einer fremdartig schönen nordischen Natur hingeben kann, ist erstaunlich und beeindruckend. Vielleicht ist es ja doch auch das Wissen der Psychologin Irma Müller-Nienstedt, die es zusammen mit der Fantasie der Künstlerin ermöglicht, Unterschiedliches und scheinbar Widersprüchliches souverän zu vereinen. Ganz sicher aber ist es die finnische Vergangenheit – und Heimat – der Autorin, die diesem zweiten Band noch einen anderen Glanz, eine grössere Dichte und plausible Auflösung verleiht als seinem Vorgänger. Und immer noch gibt es Geheimnisse! Die der dritte Band beantworten wird? Wir bleiben dran!

Clara Kanerva

Die Grüne aus dem Meer. Roman. Zaunkönigin-Verlag, Kreuzlingen 2010. 347 S., Fr. 27.50.

Lesung mit Clara Kanerva

Heute Nachmittag, 16.30 Uhr, Merimare, Neustadtgasse 16. Eintritt frei.